



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**

**LIED-
RECITAL**

»EINE STUNDE SPANIEN«

**LIEDER VON Dmitri Schostakowitsch, Robert Schumann
und Manuel de Falla**

**MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN**

SOPRAN Liubov Medvedeva
MEZZOSOPRAN Ema Nikolovska
ALT Anna Kissjudit
TENOR Spencer Britten
BASS Žilvinas Miškinis
KLAVIER Markus Zugehör

Sa 25. September 2021 15.00
APOLLOSAAL

PROGRAMM

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975) SPANISCHE LIEDER OP. 100

1. Прощай, Гренада! (Lebwohl, Granada!)
2. Звёздочки (Die Sternlein)
3. Первая встреча (Erste Begegnung)
4. Ронда (Rundtanz)
5. Черноокая (Die Schwarzäugige)
6. Сон (Traum)

ALT Anna Kissjudit

Robert Schumann (1810–1856) SPANISCHES LIEDERSPIEL OP. 74

1. Erste Begegnung
2. Intermezzo
3. Liebesgram
4. In der Nacht
5. Es ist verraten
6. Melancholie
7. Geständnis
8. Botschaft
9. Ich bin geliebt

SOPRAN Liubov Medvedeva

ALT Anna Kissjudit

TENOR Spencer Britten

BASS Žilvinas Miškinis

Manuel de Falla (1876–1946) SIETE CANCIONES POPULARES
ESPAÑOLAS

1. El paño moruno
2. Seguidilla murciana
3. Asturiana
4. Jota
5. Nana
6. Canción
7. Polo

MEZZOSOPRAN Ema Nikolovska

DREI BLICKE AUF SPANIEN

TEXT VON Benjamin Wäntig

»Kennst du das Land, in dem die Mandelbäume blühn« – so könnte man den Beginn von Mignons berühmtem Lied auf ein Land ummünzen, dass fast so wie Italien beim restlichen Europa Sehnsuchtsgefühle erweckte und noch immer erweckt: Spanien samt seiner mediterranen Lebensfreude und seinen vielerorts kaum berührten Landschaften. Wie im Falle Italiens spielte die Spaniensehnsucht auch in der bildenden Kunst und in der Musik eine Rolle, wovon schon allein die zahlreichen Opern von »Figaro« und »Fidelio« über den »Barbiere di Siviglia« und hin zu »Carmen« zeugen, deren Handlung dort angesiedelt ist. Neben dem – häufig von Klischees geprägten – Blick von außen auf Spanien weckten für Vertonungen geeignete Texte spanischer Autoren oder originale Volksmusik von der iberischen Halbinsel Interesse im Rest von Europa.

Dies ist auch bei DMITRI SCHOSTAKOWITSCHS »Spanischen Liedern« von 1956 der Fall, deren Texte russische Nachdichtungen spanischer Volkslieder sind; auch die Melodien beließ Schostakowitsch weitestgehend unangetastet. Den Anstoß für diese Arrangements gab ihm eine befreundete Sängerin, die ihn auf die Volksmusikmelodien aufmerksam machte und sich von der Bearbeitung offenbar laborierte Kunstlieder versprach. Vom Ergebnis wurde sie aber enttäuscht: Schostakowitsch schrieb denkbar einfache und unpräzise Bearbeitungen, sodass man dem Zyklus den sonstigen Stil seines Komponisten kaum anmerkt. Fast alle seine Liederzyklen entstanden in Zeiten, in denen er

politisch oder privat besonders unter Druck stand. Auch wenn die »Spanischen Lieder« in die Zeit nach Stalins Tod 1953 und somit nach den schlimmsten Repressalien sowjetischer Künstler fallen, sind sie nicht so harmlos und unbeschwert, wie sie sich auf den ersten Blick geben. »Gerade indem Schostakowitsch die sozialistisch-realistische Forderung nach Volkstümlichkeit erfüllt, unterläuft er sie auch, denn hier wendet er sich zwar eindeutig ethnisch verwurzelter Musik zu, aber bezeichnenderweise eben nicht der russischen.« (Kadja Grönke) Zudem sind die ausgewählten Texte, etwa die Klage über die verlorene Heimat im ersten Lied »Прощай, Гренада«, von einer Offenheit, die universelle Bezugnahmen zulässt: auf das ländliche Spanien des 19. Jahrhunderts – oder eine Gesellschaft unter der Diktatur eines Franco oder Stalin.

Auch ROBERT SCHUMANN widmete sich dem Sehnsuchtsland Spanien in zwei seiner Liederzyklen, den »Spanischen Liebesliedern« op. 138 und dem »Spanischen Liederspiel« op. 74, beide 1849 entstanden. Spanische Lyrik war en vogue seit dem Erscheinen der »Volkslieder und Romanzen der Spanier« von Emanuel Geibel wenige Jahre zuvor. Aus dieser Sammlung von Gedichtübertragungen wählte Schumann Texte aus, die auf Autoren des Siglo de Oro fußen, der Blütezeit der Künste in Spanien im 16. Jahrhundert: Gil Vicente, Francisco de Sá de Miranda, Cristóbal de Castillejo. Unter diese schleicht sich mit Don Manuel del Río, dem angeblichen Autor von »Cojo jazmín y clavel«, auch Emanuel Geibel selbst unter einem Pseudonym ein. Analog zur Popularität der literarischen Vorlage äußerte Schumann: »Ich glaube, es werden dies meine Lieder sein, die sich vielleicht am weitesten verbreiten«. Damit sollte er sich jedoch getäuscht haben, denn seine ambitionierte Idee eines Liederspiels aus inhaltlich wie musikalisch aufeinander bezogenen Solo- und Ensembleliedern, die gleichsam eine Geschichte zu erzählen scheinen, steht der leichten

Verdaulichkeit temperamentvoller Hispanismen entgegen – ganz zu schweigen davon, dass das Liederspiel eher die elegisch-melancholischen Seiten der Liebe ausführt, statt mit Kastagnettenklappern von Erfüllung zu künden. Dabei scheint Schumanns Grundidee durchaus reizvoll: Zwei Liebende sind zunächst vereinzelt – in Duetten für Frauen- und Männerstimmen unter sich –, ehe sie im Duett Nr. 4 für Sopran und Tenor zunächst noch versetzt singen, schließlich aber in Sextparallelen zusammenkommen. Das verschmitzte Quartett Nr. 5 enthält mit seinem durchgehenden Bolero-Rhythmus einen Anflug südländischer Ausgelassenheit. In den folgenden Sologesängen bricht sich erneut Melancholie Bahn, die fast etwas abrupt im beschwingten Schlussquartett weggefegt wird.

Auch wenn Spanien schon lange Zeit Sehnsuchtsort mitteleuropäischer Komponisten war, so entwickelte sich eine genuin spanische Kunstmusik erst im Zuge der Nationalbewegungen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Einer der wichtigsten Köpfe dieser Bewegung war der Musikwissenschaftler (und auch Komponist) Felip Pedrell. Aber erst sein Schüler MANUEL DE FALLA sollte die spanische Kunstmusik auch im Ausland populär machen, wozu die »Siete canciones populares españolas« als eines seiner bekanntesten Werke nicht unerheblich beitrugen. 1914 in Paris komponiert, wurde der Liedzyklus im Folgejahr mit der Sopranistin Luisa Vela und dem Komponisten am Klavier in Madrid aufgeführt und erwies sich sogleich in seinem Aufeinandertreffen von Volks- und Kunstlied als durchschlagender Erfolg. De Falla verarbeitete – soweit sie sich geographisch zuordnen lassen – Volkslieder über die Liebe aus gleich vier spanischen Regionen: gleich mehrere aus seiner Heimat Andalusien (Nr. 1, 5, 7) sowie aus der Region Murcia (Nr. 2), Asturien (Nr. 3) und Aragonien (Nr. 4). Dabei übernahm er die Melodien der Lieder sowie ihre Strophen-Refrain-Strukturen weitgehend unverändert,

drückte ihnen aber vor allem durch die originelle Gestaltung der Klavierbegleitung seinen individuellen Stempel auf. Das Klavier ahmt vielfach das klassische Begleitinstrument der spanischen Volksmusik, die Gitarre, nach; schnelle Akkordbrechungen etwa erinnern an das für den Flamenco typische Rasgueado, das schnelle Anreißen mehrerer Saiten hintereinander mit den Fingernägeln. Für das mitteleuropäische Ohr besonders »exotisch«, fast orientalisches klingen die andalusischen Lieder, vor allem das »Nana« mit etlichen Schleifern in der Melodieführung und auf dem phrygischen Modus basierend (der keine klassischen Kadenz zulässt). Das den Zyklus beschließende »Polo« enthält mit seiner temperamentvollen Perkussivität und den durch akkordfremde Töne angerauten Harmonien am deutlichsten Anklänge an die Musik der Gitanos, der südspanischen Roma.

GESANGSTEXTE

Dmitri Schostakowitsch

ИСПАНСКИЕ ПЕСНИ (SPANISCHE LIEDER) OP. 100

Russische Fassung traditioneller spanischer Texte von Samuil Borisowitsch

Bolotin (1., 3., 6.) und Tatjana Sergejewna Sikorskaja (2., 4., 5., 6.)

1. ПРОЩАЙ, ГРЕНАДА!

(LEBWOHL, GRANADA!)

Прощай, Гренада, моя Гренада, с тобой навеки мне расстаться надо!	Leb wohl, Granada, mein Granada, von dir muss ich mich für immer trennen!
Прощай, любимый край, очей услада, навек прощай! Ах!	Leb wohl, geliebtes Land, Erquickung der Augen, leb wohl für immer! Ah!
Будет память о тебе моей единственной отрадой мой любимый, мой родимый край!	Ich werde mich an dich erinnern, meinen einzigen Trost, mein geliebtes, mein Heimatland!
Навек мне сердце тоска пронзила, погибло всё, что в жизни было мило, моя любовь ушла во мрак могилы, и жизнь ушла! Ах!	Ewig wird mir eine Sehnsucht das Herz durchbohren, alles eingegangen, was mir im Leben lieb war, meine Liebe ist in die Finsternis des Grabes fortgegangen, und das Leben ist weg! Ah!
И вокруг мне всё постыло, жить как прежде, нет уж силы там где юность так была светла!	Und um mich herum ist alles schändlich, zu leben wie früher habe ich keine Kraft mehr, als die Jugend so strahlend war!

2. ЗВЁЗДОЧКИ (DIE STERNLEIN)

Под кипарисами старыми
серебрится прибрежная гладь.

К милой иду я с гитарою,
чтобы песням её обучать.

Но учить бесплатно мне нет охоты.
Я беру с неё поцелуй за ноту.

Странно, что она к утру узнаёт
всё, кроме нот.

Жадь, что начать снова поздно.

Жаль, что уже светел воздух.

Жаль, что и днем не дрожат пугливо
над заливом
звёзды.

В звёздочках небо бескрайнее,
ими знойная полночь полна.

Милой моей называю я
всех бесчисленных звёзд имена.

Я познавными дорожу своими
и беру с неё поцелуй за имя.

Странно, что урок кажется ей прост.
Всё, кроме звезд.

Жадь, что начать снова поздно.

Жаль, что уже светел воздух.

Жаль, что и днем не дрожат пугливо
над заливом
звёзды.

Unter den alten Zypressen
glänzt die Uferlinie silbern.

Zu meiner Liebsten gehe ich mit der Gitarre,
um ihr Lieder beizubringen.

Aber ich habe keine Lust, sie gratis zu unterrichten.
Ich nehme von ihr einen Kuss pro Note.

Es ist seltsam, dass sie bis zum Morgen alles
gelernt hat außer die Noten.

Schade, dass es zu spät ist, um von Neuem anzufangen.

Schade, dass die Luft schon klar ist.

Schade, dass nicht auch tagsüber
über der Bucht
die Sterne schreckhaft zittern.

Die Zahl an Sternlein am Himmel ist grenzenlos,
die schwüle Mitternacht ist voll von ihnen.

Meiner Liebsten zähle ich
die Namen all der unzähligen Sterne auf.

Ich schätze meine Kenntnisse
und nehme von ihr einen Kuss pro Namen.

Seltsam, dass die Lektion für sie so einfach erscheint.
Alles außer die Sterne.

Schade, dass es zu spät ist, um von Neuem anzufangen.

Schade, dass die Luft schon klar ist.

Schade, dass nicht auch tagsüber
über der Bucht
die Sterne schreckhaft zittern.

3. ПЕРВАЯ ВСТРЕЧА (ERSTE BEGEGNUNG)

Ты у ручья воды мне дала когда-то,
Свежей воды, холодной,
как снег в ущельях синих гор.
Ночи темней твой взор,
в косах аромат лепестков дикой мяты...

Видишь, опять кружит хоровод,
бубен гремит, звенит и поёт.
Каждый танцор подружку ведёт,
смотрит на них, любуясь, народ.

Бей, мой бубен бей, греми, будто гром!
С милою моей мы танцуем вдвоём.
Лента на тебе небес голубей!
Бей, мой бубен, бей! Бубен, бей! Бубен, бей!

Мне не забыть вовек этой первой встречи,
ласковых слов и смуглой руки,
и блеска чёрных глаз...
Понял я в этот час,
что тебя люблю и любить буду вечно!

Видишь, опять кружит хоровод,
бубен гремит, звенит и поёт.
Каждый танцор подружку ведёт,
смотрит на них, любуясь, народ.

Бей, мой бубен бей, греми, будто гром!
С милою моей мы танцуем вдвоём.
Лента на тебе небес голубей!
Бей, мой бубен, бей! Бубен, бей! Бубен, бей!

Du hast mir einmal am Bach Wasser gegeben,
frisches, kaltes Wasser,
wie Schnee in den Schluchten der blauen Berge.
Dunkler als die Nacht ist dein Auge,
in deinen Zöpfen der Duft von Blättern wilder Minze ...

Du siehst, es ist wieder ein Reigen im Gange,
das Tamburin rasselt, tönt und singt.
Jeder Tänzer führt seine Partnerin,
das Volk schaut ihnen bewundernd zu.

Erschalle, mein Tamburin, rassel wie der Donner!
Mit meiner Liebsten tanzen wir zusammen.
An dir ein Band, blauer als der Himmel!
Erschalle, mein Tamburin, erschalle!

Ich werde diese erste Begegnung nie vergessen,
die zärtlichen Worte und die braungebrannte Hand
und das Glänzen der schwarzen Augen ...
Ich begriff in dieser Stunde,
dass ich dich liebe und dich immer lieben werde!

Du siehst, es ist wieder ein Reigen im Gange,
das Tamburin rasselt, tönt und singt.
Jeder Tänzer führt seine Partnerin,
das Volk schaut ihnen bewundernd zu.

Erschalle, mein Tamburin, rassel wie der Donner!
Mit meiner Liebsten tanzen wir zusammen.
An dir ein Band, blauer als der Himmel!
Erschalle, mein Tamburin, erschalle!

4. РОНДА (RUNDTANZ)

Шумит хоровод у наших дверей,
веселья пора настала.

Иди танцевать со мною скорей,
гвоздики цветочек алый!

В лунной тишине слышен звон ручья...
дай руку мне, девушка моя,
гвоздики цветочек алый!

Улица словно яркий сад.

Шутки звенят, глаза блестят.

Ронда кружится и поёт,
светится звёздным серебром небосвод,
мчатся весёлые пары...

Это радостный праздник первых цветов,
это праздник нашей любви!

Играют в луче луны на окне
деревьев миндальных тени...

Когда же сюда ты выйдешь ко мне,
мой нежный цветок весенний?

Ветку миндаля с дерева сорви,
её мне дай в знак твоей любви,
мой нежный цветок весенний!

Улица словно яркий сад.

Шутки звенят, глаза блестят.

Ронда кружится и поёт,
светится звёздным серебром небосвод,
мчатся весёлые пары...

Это радостный праздник первых цветов,
это праздник нашей любви!

Es lärmt ein Reigen vor unserer Tür,
die Zeit der Fröhlichkeit bricht an.

Schneller, komm mit mir tanzen,
purpurrotes Nelkenblümchen!

In der Stille des Mondes ist der Klang des Bachs zu
hören ... Gib mir die Hand, mein Mädchen,
purpurrotes Nelkenblümchen!

Die Straße ist wie ein farbenfroher Garten.

Witze ertönen, Augen glänzen.

Der Rundtanz wirbelt und singt,
vor Sternensilber leuchtet der Himmel,
fröhliche Paare eilen umher ...

Das ist ein fröhliches Fest der ersten Blumen,
das ist ein Fest unserer Liebe!

Es spielen im Mondlicht am Fenster
die Schatten der Mandelbäume ...

Wann kommst du endlich her zu mir,
meine zarte Frühlingsblume?

Pflück einen Mandelzweig vom Baum,
gib ihn mir als Zeichen deiner Liebe,
meine zarte Frühlingsblume!

Die Straße ist wie ein farbenfroher Garten.

Witze ertönen, Augen glänzen.

Der Rundtanz wirbelt und singt,
vor Sternensilber leuchtet der Himmel,
fröhliche Paare eilen umher ...

Das ist ein fröhliches Fest der ersten Blumen,
das ist ein Fest unserer Liebe!

5. ЧЕРНООКАЯ (DIE SCHWARZÄUGIGE)

Мать дала тебе очи звёзды,
нежный цвет твоих смуглых щёк,
милая моя!

С болью в сердце ночью поздней
без тебя я брожу, одиноко,
милая моя!

Ах за что я наказан был судьбой?

Ах, зачем повстречался я с тобой?

Я умру от любви безумной,
если ты не полюбишь меня,
милая моя!

Мать дала тебе стан высокий,
чёрный блеск непокорных кудрей,
милая моя!

Проклинаю рок жестокий,
боль и муки души моей.
Милая моя!

О, зачем же тебе сымела мать
мне назло красоту такую дать?

Я умру от любви безумной,
если ты не полюбишь меня,
милая моя!

Die Mutter hat dir Sternaugen vermacht,
die zarte Farbe deiner braungebrannten Wangen,
meine Liebste!

Mit Schmerz im Herzen spät in der Nacht
streife ich ohne dich umher, allein,
meine Liebste!

Ach, warum wurde ich vom Schicksal bestraft?

Ach, warum bin ich dir begegnet?

Ich werde vor wahnsinniger Liebe sterben,
wenn du mich nicht liebst,
meine Liebste!

Die Mutter hat dir eine hochgewachsene Figur vermacht,
den schwarzen Glanz der widerspenstigen Locken,
meine Liebste!

Ich verfluche das grausame Schicksal,
den Schmerz und die Qualen meiner Seele.
Meine Liebste!

Oh, warum hat die Mutter es gewagt,
dir solche Schönheit zu schenken, um mich zu ärgern?

Ich werde vor wahnsinniger Liebe sterben,
wenn du mich nicht liebst,
meine Liebste!

6. СОН (TRAUM)

Не знаю, что это значит...
Сон чудесный приснился мне,
как будто в лодке рыбацкой
я плыву по бурной волне,
чёлн без вёсел, я их бросил...
Волны пенятся, злятся и топят мой чёлн,
но отважно мчусь я среди тёмных,
среди огромных волн,
оттого, что в рыбацкой этой лодке
по морской непокорной глубине
мчишься ты, моя гордая,
мчишься вместе со мной
и меня ты будто тоже любишь!

О моя голубка! Посмотри же,
как несётся в своей лодочке хрупкой
по морю бедный парень,
что так крепко любит тебя!

Ich weiß nicht, was das bedeutet ...
Ich hatte einen wunderschönen Traum,
wie ich auf einem Fischerboot
auf einer reißenden Welle segelte, der Kahn
war ohne Ruder, ich habe sie weggeworfen ...
Die Wellen schäumen, toben und versenken meinen
Kahn, aber tapfer brause ich dahin inmitten
der dunklen, inmitten der gewaltigen Wellen,
denn in diesem Fischerboot
über den widerspenstigen Meerestiefen
braust du, meine Stolze,
du braust gemeinsam mit mir dahin,
als ob du mich auch liebst!

Oh mein Täubchen! Sieh doch,
wie auf seinem zerbrechlichen Boot
der arme Junge über das Meer dahinsaust,
der dich so sehr liebt!

Robert Schumann SPANISCHES LIEDERSPIEL OP. 74

Texte von Emanuel Geibel (1815–1884) nach spanischen Liedern

I. ERSTE BEGEGNUNG
(DAL ROSAL VENGO, MI MADRE)
Sopran, Alt

Von dem Rosenbusch, o Mutter,
Von den Rosen komm ich.
An den Ufern jenes Wassers
Sah ich Rosen stehn und Knospen;
Von den Rosen komm ich!
An den Ufern jenes Flusses
Sah ich Rosen stehn in Blüte,
Von den Rosen komm ich, von den Rosen,
Sah ich Rosen stehn in Blüte,
Brach mit Seufzen mir die Rosen.
Von dem Rosenbusch, o Mutter,
Von den Rosen komm ich.

Und am Rosenbusch, o Mutter,
Einen Jüngling sah ich,
An den Ufern jenes Wassers
Einen schlanken Jüngling sah ich,
Einen Jüngling sah ich.
An den Ufern jenes Flusses
Sucht' nach Rosen auch der Jüngling,
Viele Rosen pflückt' er, viele Rosen.
Und mit Lächeln brach die schönste er,
Gab mit Seufzen mir die Rose.
Von dem Rosenbusch, o Mutter,
Von den Rosen komm ich!

2. INTERMEZZO
(SI DORMÍS, DONCELLA)
Tenor, Bass

Und schläfst du, mein Mädchen,
Auf! öffne du mir;
Denn die Stund' ist gekommen,
Da wir wandern von hier.
Und bist ohne Sohlen,
Leg keine dir an;
Durch reißende Wasser
Geht unsere Bahn.
Durch die tief tiefen Wasser
Des Guadalquivir;
Denn die Stund' ist gekommen,
Da wir wandern von hier.

Auf! öffne du mir!

3. LIEBESGRAM
(ALGUNA VEZ)

Sopran, Alt

Dereinst, dereinst,
O Gedanke mein,
Wirst ruhig sein.

Lässt Liebesglut
Dich still nicht werden,
In kühler Erden,
Da schläfst du gut,
Und ohne Pein
Wirst ruhig sein.

Was du im Leben
Nicht hast gefunden,
Wenn es entschwunden,
Wird dir's gegeben,
Dann ohne Wunden
Wirst ruhig sein.

4. IN DER NACHT
(TODOS DUERMEN CORAZÓN)

Sopran, Tenor

Alle gingen, Herz, zur Ruh,
Alle schlafen, nur nicht du!
Denn der hoffnungslose Kummer
Scheucht von deinem Bett den Schlummer,
Und dein Sinnen schweift in stummer
Sorge seiner Liebe zu.

5. ES IST VERRATEN
(SER DE AMOR ESA PASIÓN)

Sopran, Alt, Tenor, Bass

Dass ihr steht in Liebesglut,
Schlaue, lässt sich leicht gewahren;
Denn die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.
Stets an Seufzern sich zu weiden,
Stets zu weinen statt zu singen,
Wach die Nächte hinzubringen
Und den süßen Schlaf zu meiden;
Das sind Zeichen jener Glut,
Die dein Antlitz lässt gewahren;
Und die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.

Dass ihr steht in Liebesglut,
Schlaue, lässt sich leicht gewahren;
Denn die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.
Liebe, Geld und Kummer halt' ich
Für am schwersten zu verhehlen,
Denn auch bei den strengsten Seelen
Drängen sie sich vor gewaltig.
Jener unruhvolle Mut
Lässt zu deutlich sie gewahren,
Und die Wangen offenbaren,
Was geheim im Herzen ruht.

6. MELANCHOLIE
(QUIÉN VIESE AQUEL DÍA)

Sopran

Wann, wann erscheint der Morgen,
Wann denn, wann denn!
Der mein Leben löst
Aus diesen Banden!
Ihr Augen, vom Leide
So trübe, so trübe!
Saht nur Qual für Liebe,
Saht nicht eine Freude,
Saht nur Wunde auf Wunde,
Schmerz auf Schmerz mir geben,
Und im langen Leben
Keine frohe Stunde.
Wenn es endlich doch geschähe,
Dass ich säh' die Stunde,
Wo ich nimmer sähe!

7. GESTÄNDNIS
(MIS AMORES, TANTO OS AMO)

Tenor

Also lieb ich Euch, Geliebte,
Dass mein Herz es nicht mag wagen,
Irgendeinen Wunsch zu tragen,
Also lieb ich Euch!

Denn wenn ich zu wünschen wagte,
Hoffen würd ich auch zugleich;
Wenn ich nicht zu hoffen zagte,
Weiß ich wohl, erzürnt ich Euch.

Darum ruf ich ganz alleine
Nur den Tod, dass er erscheine,
Weil mein Herz es nicht mag wagen,
Einen andern Wunsch zu tragen,
Also lieb ich Euch!

8. BOTSCHAFT
(COJO JAZMÍN Y CLAVEL)

Sopran, Alt

Nelken wind ich und Jasmin,
Und es denkt mein Herz an ihn.

Nelken all', ihr flammenroten,
Die der Morgen mir beschert,
Zu ihm send ich euch als Boten
Jener Glut, die mich verzehrt,
Und ihr weißen Blüten wert,
Sanft mit Düften grüßet ihn,
Sagt ihm, dass ich bleich vor Sehnen,
Dass ich auf ihn harr in Tränen!

Nelken wind ich und Jasmin,
Und es denkt mein Herz an ihn.

Tausend Blumen, taumflossen,
Find ich neu im Tal erwacht,
Alle sind erst heut entsprossen,
Aber hin ist ihre Pracht,
Wenn der nächste Morgen lacht.
Sprich, du duftiger Jasmin,
Sprecht, ihr flammenroten Nelken,
Kann so schnell auch Liebe welken?

Ach, es denkt mein Herz an ihn!
Nelken wind ich und Jasmin,
Und es denkt mein Herz an ihn.

9. ICH BIN GELIEBT
(DIRÀ CUANTO DIJERE)
Sopran, Alt, Tenor, Bass

Mögen alle bösen Zungen
Immer sprechen, was beliebt:
Wer mich liebt, den lieb ich wieder,
Und ich weiß, ich bin geliebt.

Schlimme, schlimme Reden flüstern
Eure Zungen schonungslos,
Doch ich weiß es, sie sind lüstern
Nach unschuld'gem Blute bloß.
Nimmer soll es mich bekümmern,
Schwatz, so viel es euch beliebt.

Wer mich liebt, den lieb ich wieder,
Und ich weiß, ich bin geliebt.
Mögen alle bösen Zungen
Immer sprechen, was beliebt.

Zur Verleumdung sich versteht
Nur, wem Lieb und Gunst gebrach,
Weil's ihm selber elend gehet,
Und ihn niemand nimmt und mag,
Darum denk ich, dass die Liebe,
Drum sie schmähn, mir Ehre giebt;

Mögen alle bösen Zungen
Immer sprechen, was beliebt.
Wer mich liebt, den lieb ich wieder,
Und ich weiß, ich bin geliebt.

Wenn ich wär aus Stein und Eisen,
Möchtet ihr darauf bestehn,
Dass ich sollte von mir weisen
Liebesgruß und Liebesflehn.
Doch mein Herzlein ist nun leider
Weich, wie's Gott uns Menschen giebt.

Wer mich liebt, den lieb ich wieder,
Und ich weiß, ich bin geliebt.

Manuel de Falla
SIETE CANCIONES POPULARES ESPAÑOLAS
Texte nach traditionellen Volksliedern

1. EL PAÑO MORUNO

Al paño fino, en la tienda,
Una mancha le cayó;
Por menos precio se vende,
Porque perdió su valor.
¡Ay!

Auf dem feinen Stoff im Laden
ist ein Fleck niedergegangen.
Zu einem geringeren Preis wird er verkauft,
denn er verlor seinen Wert.
Ach!

2. SEGUIDILLA MURCIANA

Cualquiera que el tejado
Tenga de vidrio,
No debe tirar piedras
Al del vecino.
Arrieros semos;
¡Puede que en el camino
Nos encontremos!

Wer auch immer ein Dach
aus Glas hat,
soll keine Steine werfen
auf seinen Nachbarn.
Wir sind Maultiertreiber;
Vielleicht treffen wir uns
auf dem Weg!

Por tu mucha inconstancia
Yo te comparo
Con peseta que corre
De mano en mano;
Que al fin se borra,
Y creyéndola falsa
¡Nadie la toma!

Wegen deiner Wankelmütigkeit
vergleiche ich dich
mit einer Peseta, die von einer Hand
zur anderen gelangt;
die schließlich verblasst,
und die, weil man glaubt,
sie sei gefälscht, keiner nimmt!

3. ASTURIANA

Por ver si me consolaba,
Arriméme a un pino verde,
Por ver si me consolaba.

Por verme llorar, lloraba.
Y el pino como era verde,
Por verme llorar, lloraba.

Um zu sehen, ob sie mich trösten würde,
schmiegte ich mich an eine grüne Pinie,
um zu sehen, ob sie mich trösten würde.

Um mich weinen zu sehen, weinte sie.
Und wie die Pinie grün war,
Um mich weinen zu sehen, weinte sie.

4. JOTA

Dicen que no nos queremos
Porque no nos ven hablar;
A tu corazón y al mío
Se lo pueden preguntar.

Ya me despido de tí,
De tu casa y tu ventana,
Y aunque no quiera tu madre,
Adiós, niña, hasta mañana.
Aunque no quiera tu madre...

Sie sagen, dass wir uns nicht lieben,
weil sie uns nicht miteinander sprechen
sehen; mein Herz und deines
können sie fragen.

Schon verabschiede ich mich von dir,
von deinem Haus und deinem Fenster,
und wenn auch deine Mutter es nicht will,
Adios, Mädchen, bis morgen.
Wenn auch deine Mutter es nicht will ...

5. NANA

Duérmete, niño, duerme,
Duerme, mi alma,
Duérmete, lucerito
De la mañana.
Nanita, nana,
Nanita, nana.
Duérmete, lucerito
De la mañana.

Schlaf ein, Kind, schlaf,
schlaf, meine Seele,
schlaf ein, kleines Licht
des Morgens.
Heia,
heia.
Schlaf ein, kleines Licht
des Morgens.

6. CANCIÓN

Por traidores, tus ojos,
voy a enterrarlos;
No sabes lo que cuesta,
«Del aire»
Niña, el mirarlos.
«Madre, a la orilla,
Madre.»

Dicen que no me quieres,
Ya me has querido...
Váyase lo ganado,
«Del aire»
Por lo perdido,
«Madre, a la orilla,
Madre.»

Als Verräter werde ich
deine Augen begraben;
Du weißt nicht, was es kostet
»an Allüren«,
Mädchen, sie anzuschauen.
»Mutter, zum Ufer,
Mutter.«

Sie sagen, du liebtest mich nicht,
du hättest mich bereits geliebt ...
Möge das Gewonnene fortziehen,
»an Allüren«
für das Verlorene,
»Mutter, zum Ufer,
Mutter.«

7. POLO

¡Ay!
Guardo una, ¡Ay!
Guardo una, ¡Ay!
¡Guardo una pena en mi pecho,
¡Guardo una pena en mi pecho,
¡Ay!
Que a nadie se la diré!

Malhaya el amor, malhaya,
Malhaya el amor, malhaya,
¡Ay!
¡Y quien me lo dió a entender!
¡Ay!

Au!
Ich hege einen, Autsch!
Ich hege einen, Autsch!
Ich hege einen Kummer in meiner Brust,
ich hege einen Kummer in meiner Brust,
au!
Ich werde es niemandem sagen!

Verdammt sei die Liebe, verdammt,
verdammt sei die Liebe, verdammt,
Au!
Und wer gab es mir ein, es zu verstehen!
Au!

DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Das Internationale Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden besteht seit November 2007. Unter der Leitung des Dirigenten, Pianisten und Sängerecoach Boris Anifantakis bietet es jungen, talentierten Sänger:innen die Möglichkeit, sich auf eine künstlerisch anspruchsvolle Karriere im Bereich des Musiktheaters vorzubereiten. Die künstlerische Gesamtleitung des Opernstudios liegt in den Händen von Daniel Barenboim, dem es ein besonderes Anliegen ist, vielversprechende Nachwuchssänger:innen direkt am Haus fortzubilden und ihre künstlerische Entwicklung konsequent zu fördern.

Die Arbeit des Opernstudios, das durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung finanziell unterstützt wird, verfolgt zwei grundlegende Ziele: Zum einen erhalten die Stipendiat:innen Gelegenheit, auf der Bühne der Staatsoper in kleinen und mittleren Partien aufzutreten, womit sie unmittelbar in den Opernbetrieb eingebunden sind. Das betrifft sowohl die Mitwirkung an Neuproduktionen wie den Einsatz im laufenden Repertoire, das musikalisch und szenisch mit Hilfe erfahrener Korrepetitor:innen und Regieassistent:innen erarbeitet wird. Zum anderen wird ein von eigens für das Opernstudio engagierten Fachkräften geleiteter wöchentlicher Unterricht angeboten, der u. a. aus Partienstudium, Ensemblesingen,



Szenischem Unterricht, Bewegungs- und Improvisationstraining sowie Stimm- und Fremdsprachen-Coaching besteht. Ergänzt wird diese intensive Ausbildung durch Meisterkurse und Workshops, die vor allem von Mitgliedern und Gästen der Staatsoper konzipiert und gehalten werden.

Damit sich sowohl die Studioleitung als auch die Sänger:innen selbst ein Bild über Leistungsstand, Entwicklung und Perspektiven machen können, werden regelmäßig Einzelgespräche geführt. In diesen Zusammenkünften findet nicht nur ein beiderseitiger Erfahrungsaustausch statt, es erfolgt auch eine Verständigung über die jeweils folgenden Schritte, um die Ausbildung im Sinne der Zielsetzungen des Opernstudios möglichst produktiv zu gestalten.

Zusätzlich zu ihrem monatlichen Stipendium von der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung erhalten die Sänger:innen von der Staatsoper ein monatliches Pauschalhonorar für ihre Mitwirkung an den Produktionen.

Das Internationale Opernstudio wird unterstützt von der

LIZ MOHN
KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

LIUBOV MEDVEDEVA

Die russische Sopranistin Liubov Medvedeva ist Absolventin der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Im September 2018 trat sie der Académie de l'Opéra national de Paris bei. Seitdem hat sie an mehreren Konzerten im Amphithéâtre de l'Opéra Bastille sowie der Opéra Garnier in Paris teilgenommen. 2018 trat sie mit dem Orchestre des Pays de Savoie im Rahmen des Festivals Voix d'automne in Evian auf. 2019 gewann Liubov Medvedeva den Siemens-Wettbewerb und nahm an Konzerten im Rotonde du Glacier an der Opéra Garnier teil. Bei der 11. Ausgabe des internationalen Wettbewerbes für junge Opernsänger im Elena-Obraztsova-Kulturzentrum erhielt sie einen Ehrenpreis. 2019 war sie die jüngste Finalistin des 18. internationalen Musikwettbewerbs »Ottavio Ziino«. Im selben Jahr sang sie die Rolle der Adele in Strauß' »Die Fledermaus« im MC93 Maison de la culture de Seine-Saint-Denis in Bobigny und ging mit der Académie der Opéra national de Paris auf Tournee. Liubov Medvedeva partizipierte an mehreren Meisterkursen mit Natalie Dessay, Karine Deshayes und Ludovic Tézier und debütierte im Palais Garnier als Hirtin in Ravel's »L'enfant et les sortilèges«. Ab der Spielzeit 2020/21 ist Liubov Medvedeva Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

EMA NIKOLOVSKA

Die kanadisch-mazedonische Mezzosopranistin Ema Nikolovska studierte Gesang bei Helga Tucker in Toronto und absolvierte den Master an der Guildhall School of Music and Drama bei Susan McCulloch und Rudolf Piernay. Ihren Bachelor im Fach Violine absolvierte sie bei Paul Kantor und Barry Shiffman an der Glenn Gould School. Ema ist BBC New Generation Artist und Preisträgerin des internationalen Konzertvorsingens des Young Classical Artists Trust. Im Rahmen des internationalen Gesangswettbewerbs in 's-Hertogenbosch erhielt sie den 1. Preis und beim Helmut Deutsch Liedwettbewerb den 2. Preis. Darüber hinaus gewann sie den Guildhall Wigmore Recital Prize und den Ferrier Loveday Song Prize. An der Guildhall Opera übernahm Ema Nikolovska die Rolle der Celia in Haydns »La fedeltà premiata«, Schwester Edgar in der Uraufführung von Liam Patersons »The Angel Esmeralda« und Dido in »Dido und Aeneas«. Sie wirkte im Rahmen des Atelier Lyrique der Verbier Festival Academy, der Lied Akademie des Heidelberger Frühlings, des Franz-Schubert-Instituts in Baden bei Wien und des Creative Dialogue XI Symposiums mit. Sie erhielt mehrere Stipendien, u. a. das Canadian Centennial Scholarship Fund, das Shipley Rudge Scholarship, London Syndicate sowie The Countess of Munster Musical Trust und gewann 2020 den Sylva Gelber Music Foundation Award. Ab der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

ANNA KISSJUDIT

Die 1996 in Budapest geborene Mezzosopranistin Anna Kissjudit studierte bis 2020 an der Budapester Franz-Liszt-Musikakademie in der Klasse von Prof. Katalin Halmai und Prof. Imola Pogány. Während ihres Gesangsstudiums wirkte Anna Kissjudit in diversen Produktionen der Opernklasse, u. a. in Aufführungen von Tschaikowskys »Iolanta« als Marta, in Cestis »L'Oronthea« und als Dritte Dame in Mozarts »Die Zauberflöte« mit. 2017 arbeitete sie im Rahmen von Liedkursen regelmäßig mit Prof. Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Anna Kissjudit hat erfolgreich an einigen Gesangswettbewerben teilgenommen. Sie gewann u. a. 2014 den ersten Preis im József-Gregor-Wettbewerb, 2016 den dritten Preis im Éva-Andor-Wettbewerb, 2018 den zweiten Preis im II. Éva-Andor-Gesangswettbewerb sowie den zweiten Preis im X. Internationalen József-Simándy-Gesangswettbewerb. 2019 gab sie ihr Debüt an der Staatsoper Budapest als La Cieca in Ponchiellis »La Gioconda«. Des Weiteren trat sie bei den Budapester Richard-Wagner-Tagen gemeinsam mit Camilla Nylund, Catherine Foster und Johan Reuter in einer Produktion von »Die Walküre« unter der musikalischen Leitung von Ádám Fischer auf. Seit der Spielzeit 2020/21 ist Anna Kissjudit Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

SPENCER BRITTEN

Der kanadische Tenor Spencer Britten ist Absolvent der University of British Columbia und wirkte zwei Jahre im Atelier Lyrique de l'Opéra de Montréal sowie beim Glimmerglass Festival mit. Engagements der Spielzeit 2019/20 umfassen »Carmina Burana« mit der Ballettkompanie Les Grands Ballets Canadiens de Montréal, Triquet in »Eugen Onegin« an der Opéra de Montréal und Léon in »The Ghosts of Versailles« im Château de Versailles. Bei dem internationalen Gesangswettbewerb Neue Stimmen befand er sich unter den 43 besten Teilnehmenden. Ferner war Spencer Britten bereits als Don Ramiro in »La Cenerentola«, Peter Quint in »The Turn of the Screw«, Graf Almaviva in »Il barbiere di Siviglia«, Tamino in »Die Zauberflöte« und Ferrando in »Così fan tutte« zu erleben. Spencer Britten erhielt mehrere Auszeichnungen, u. a. den Jacqueline Desmarais Foundation Prize und den Vancouver Opera Guild Career Development Grant. Ab der Spielzeit 2020/21 ist er Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiat der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

ŽILVINAS MIŠKINIS

Der junge litauische Bassbariton Žilvinas Steponas Miškinis hatte bereits die Gelegenheit, in mehreren wichtigen Produktionen auf der Bühne zu stehen, wie u. a. als Narumov in Dalia Ibelhauptaitis Inszenierung von Tschaikowskys »Pique Dame« gemeinsam mit Asmik Grigorian, Kristian Benedikt, Kostas Smoriginas, Jurgita Adamonytė, Irena Milkevičiūtė und unter der musikalischen Leitung von Gintaras Rinkevičius und Ričardas Šumila an der Staatsoper Vilnius. Im Frühjahr 2019 debütierte er als Figaro an der Estnischen Nationaloper in Marco Gandinis Inszenierung von »Le nozze di Figaro«. Im August 2020 sang er die Rolle des Surin in »Pique Dame« an der Vilnius City Opera, wo er gemeinsam mit Sergey Polyakov, Vida Miknevičiūtė und Almas Švilpa auf der Bühne stand. 2018 erwarb Žilvinas Miškinis den Bachelor-Abschluss an der Litauischen Hochschule für Musik und Theater. An der Estnischen Akademie für Musik und Theater absolvierte er 2020 den Master-Abschluss für Gesang bei Nadiezda Kurem. Im Rahmen seines Studiums nahm er an Opernstudios in Litauen und Göteborg sowie an Meisterkursen u. a. bei Kostas Smoriginas, Herman Keckeis, Robert Hyman, Bo Rosenkull, Barbro Marklund, Ulrika Tenstam, Martin Hellstrom und Almas Vilpa teil. Seit der Spielzeit 2020/21 ist Žilvinas Miškinis Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiat der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

MARKUS ZUGEHÖR

Markus Zugehör studierte an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig sowie am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris Waldhorn, Klavier und Liedgestaltung. Er war Lehrbeauftragter an der Leipziger Musikhochschule, der Universität Halle sowie an der Universität der Künste Berlin. Seine Konzerttätigkeit führte ihn als Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker u. a. durch Deutschland, Frankreich, Griechenland, die Schweiz, Spanien, Südafrika, Nordamerika sowie nach Indien, Benin und China (im Auftrag des Goethe-Institutes). Weiterhin entstanden zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit Markus Zugehör (u. a. bei Wergo/Bayerischer Rundfunk, beim Mitteldeutschen Rundfunk, MDG, TALANTON records). Seit 2016 ist er außerdem als Pianist des Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden engagiert.

BORIS ANIFANTAKIS

Boris Anifantakis studierte in Essen und Hamburg Kirchenmusik und Dirigieren. Anschließend führten ihn Festengagements als Korrepetitor und Kapellmeister nach Detmold, Linz und Nürnberg. Während seiner Tätigkeit als Opern- und Konzertdirigent arbeitete er u. a. mit dem Bruckner Orchester Linz, den Hamburger Symphonikern, dem Orchestra di Teatro Lirico di Cagliari sowie den Posener und Danziger Philharmonikern zusammen. Zudem leitete er Aufführungen bei den Schweriner Schlossfestspielen, dem Rheingau Musikfestival und dem Musica Sacra Festival in Paderborn und war mehrere Jahre lang als Korrepetitor und Assistent bei den Salzburger Festspielen tätig. 2002 nahm Boris Anifantakis einen Lehrauftrag für Klavierbegleitung und Korrepetition an der Hochschule für Musik in Detmold an.

2007 ergab sich für ihn die Gelegenheit, das von Daniel Barenboim ins Leben gerufene und durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung geförderte Internationale Opernstudio der Staatsoper Berlin zu leiten und entscheidend mitzugestalten. Diese Aufgabe ermöglichte ihm, sich noch intensiver auf die Ausbildung und Förderung junger Sängerrinnen und Sänger zu konzentrieren. Inzwischen ist Boris Anifantakis ein international gefragter Sängerecoach.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Benjamin Wöntig / Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

Der Einführungstext von Benjamin Wöntig ist ein Originalbeitrag für dieses

Programmheft. Die Übersetzungen der Liedtexte von Schostakowitsch und de Falla
stammen von Benjamin Wöntig.

FOTO Stephanie von Becker

GESTALTUNG Herburg Weiland, München

LAYOUT Dieter Thomas

DRUCK Druckhaus Sportflieger, Berlin



THE Found
ation.

**FREUNDE
& FÖRDERER**
STAATSOPER
UNTER
DEN LINDEN

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**